

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Chemieingenieurwesen	Zeitraum <small>(von bis):</small>	September 2021 bis Februar 2022
Land:	Italien	Stadt:	Bologna
Universität:	University of Bologna	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	Erasmus		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich im Oktober 2020 beworben und dann einige Wochen später die Zusage der BCI bekommen. Bis Mai 2021 musste ich dann die Annahmeerklärung absenden. Einige Tage später habe ich dann von der Universität Bologna einen Bescheid bekommen, dass ich akzeptiert wurde und war damit offiziell eingeschrieben. Im Juni/Juli 2021 habe ich meine erste Version des Learning Agreements angefertigt, welches ich (wie gefühlt jeder andere Erasmus-Student) nach meiner Ankunft aber nochmal abändern musste, da einige Kurse nicht oder nur in Italienisch angeboten wurden.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe mich über die Erasmus-Förderung und mein Erspartes finanziert. Zudem haben mir meine Eltern etwas dazugegeben. Auslands-Bafög oder ein Stipendium habe ich nicht bekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Italien in der EU ist, wurde kein Visa oder ähnliches benötigt. Nur bei der Einreise wurde auf Grund der damaligen Corona-Lage ein negativer Corona-Test benötigt. Ein Reisepass wird auch nicht gebraucht, der normale Personalausweis ist ausreichend.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Im Vorfeld habe ich keinen Sprachkurs in Italienisch gemacht. Ich habe es mir jedoch ein wenig selber über Sprachlernapps beigebracht. Generell kann ich aber jedem empfehlen, vorher frühzeitig einen Kurs an der TU Dortmund zu machen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin per Bahn angereist, mit dem ICE von Düsseldorf nach München und von dort aus direkt weiter nach Bologna. Eine schöne Art zu reisen, leider deutlich teurer als mit dem Flugzeug. Bei der Einreise musste man ein Dokument ausfüllen, was man sich auf den Websites der italienischen Behörden runterladen kann. Außerdem musste ich nach meiner Ankunft eine Steueridentifikationsnummer von der Stadt Bologna anfordern, da mein Vermieter diese benötigt hat. Ein paar Tage nach meiner Anreise hatte ich ein Online-Gespräch mit einer Mitarbeiterin der Universität, die mir alles mögliche erklärt hat, zB wie ich mich für Kurse anmelde. Tipp: Regelmäßig (auch schon für der Ankunft) den Email-Account checken, den man von der Universität zugewiesen bekommt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt in Bologna ein International Office, was in der Regel schnell und zuverlässig auf Emails und Fragen aller Art antwortet. Zudem hatte ich eine Koordinatorin, die mir im Vorfeld meiner Anreise eine Mail geschrieben hat, die ich während meines Aufenthalts aber nie kontaktieren musste. Am technischen Campus, wo ich war, gab es leider keine Mensa und nur eine sehr mittelmäßige Cafeteria. Generell muss man sagen, dass der technische Campus nicht sehr schön und zentral ist. Die meisten anderen Fakultäten sind in alten Gebäuden in der Innenstadt untergebracht. Zum Lernen bin ich meist in eine der Unibibliotheken gegangen, wovon es ziemlich viele in der Stadt gibt. Dort gab es auch Computer, die man benutzen konnte.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungszeit ist in Bologna etwas kürzer als bei uns in Dortmund. In meinem Semester waren die Vorlesungen hybrid, man konnte also hingehen oder sie von zuhause online verfolgen. Die Prüfungen sind etwas leichter als in Dortmund, außerdem sind sie oft mündlich. Das erforderliche Sprachniveau in Englisch ist B2. Kurse haben entweder 3, 6 oder 9 ECTS. Ich konnte mir für meinen Bachelor in Chemieingenieurwesen leider nur 9 ECTS anrechnen lassen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Es ist sehr schwierig, in Bologna eine Wohnung zu finden, von daher muss man sich da sehr früh (am besten 4-5 Monate vorher) drum kümmern. Es ist außerdem teuer als im Ruhrgebiet. Ich persönlich habe 550 Euro für ein 12 qm Zimmer in einer 10er WG gezahlt und hatte damit noch Glück. Es gab zudem noch 300 Euro Einzugs-/Auszugs-/Reinigungsgebühr, eine Kautions musste nicht gezahlt werden. Die Ausstattung der Wohnung war okay, es gab 3 Badezimmer und eine ausreichend große Küche. Das Zimmer habe ich über eine Agentur im Internet gefunden. Generell sind zum Beispiel Seiten wie housing anywhere gute Anlaufstellen. Aber Vorsicht: Ich kenne einige Personen, die reingelegt wurden! Wohngeld vom italienischen Staat gab es nicht.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sind deutlich teurer als in Deutschland. Für Lebensmittel zahlt man in der Regel deutlich mehr, nur Kaffee und Pizza sind tatsächlich deutlich günstiger (und besser). Die Miete ist wie gesagt ebenfalls teurer als zB in Dortmund. Die vom Erasmus-Programm bereitgestellten 13 Euro pro Tag haben nicht ansatzweise gereicht, um meine Lebenshaltungskosten zu decken, dass sollte jedem bewusst sein. In Bars und Kino gab es oft Studentenrabatte.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Bologna hat keine U-Bahn, aber ein sehr gutes Busnetz. Als Erasmus-Student kann man sich für 10 Euro eine Jahreskarte für den Bus kaufen, das kann ich jedem empfehlen. Zudem gibt es öffentliche Fahrräder, die man sich über die App Movibike relativ günstig ausleihen kann. Außerdem ist das Zugnetz auch ziemlich gut ausgebaut und die Züge kommen sehr zuverlässig, deswegen sind sie die beste Wahl, um anderen Städte und Regionen zu besuchen.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Erasmus Student Network (ESN) ist in Bologna hervorragend. Es werden sehr coole Trips und Events angeboten (Reisen nach Rom, Toskana, Neapel, ein großes Fußballturnier etc.) Die Leute dort sind super nett und haben alle selber mal ein Erasmus gemacht. Deswegen als Tipp: Direkt nach der Ankunft eine ESN Karte beantragen und an ESN Aktivitäten teilnehmen. So lernt man zudem auch schnell neue Leute kennen. Das ESN hat auch ein Tandemprogramm, wo man gut italienisch lernen kann. In einem Verein war ich in Bologna nicht, allerdings habe ich mich mit anderen Studenten zusammengeschlossen und bin oft Fußball spielen gegangen, da man sich öffentliche Plätze relativ günstig mieten konnte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Bologna gibt es an jeder Ecke Bars und Restaurant und die Leute sitzen viel mehr draußen zusammen als in Deutschland. Das hängt wahrscheinlich auch mit dem besseren Wetter zusammen. Ich war fast jeden Abend mit anderen Erasmus-Studenten erst in irgendeinem der zahlreichen Restaurants essen und dann sind wir oft in eine Bar und später noch weiter in einen Club gegangen. Für den Club muss man oft um die 10 Euro Eintritt zahlen und Getränke sind dort ebenfalls ziemlich teuer.

Da Bologna super zentral in Italien liegt, kann man sehr gut Ausflüge in andere italienische Städte machen. Florenz ist mit dem Zug knapp eine halbe Stunde entfernt, Mailand und Venedig etwas mehr als eine und Rom zwei Stunden. Auch zum Meer ist es an einem schönen Sommertag nicht weit, etwa eine Stunde nach Rimini. Langweilig wird einem aber eigentlich auch in Bologna nie, da es ein sehr vielfältiges kulturelles Angebot gibt und da immer irgendwelche Erasmus-Studenten unternehmungslustig sind.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wer für länger als ein halbes Jahr da ist, sollte sich eventuell um eine italienische Nummer kümmern, da die italienischen Handyverträge deutlich günstiger als die deutschen sind. Außerdem ist eine Kreditkarte von Vorteil, da normale deutsche EC Karten nicht überall akzeptiert werden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Website vom ESN Bologna: <https://www.esnbologna.org/>

